

## Thema: Sportliche Fairness im Eiskunstlauf

Die Rauschgeschwister im Eiskunstlauf – „Der Manipulationsversuch des Eistanzobmanns“



von Sepp Schönmetzler

Die deutschen Eistanzer **Stephanie** (geb. 1979) und **Thomas Rauer** (geb. 1977) gehörten in den letzten zehn Jahren sozusagen zum Grundinventar der Deutschen Eislaufer-Union (DEU). Seit 1997 sind die Essener Geschwister in der Meisterklasse und wurden im selben Jahr als Ersatz für die „Deutschen“ **Jennifer Goolshee** und **Samvel Gezaljan** zur EM nach Paris geschickt, weil die beiden vorher zwar in Oberstdorf Deutsche Eistanzmeister wurden, dann aber nicht zur EM fahren konnten, weil sie beide keinen deutschen Pass besaßen. **Winkler / Lohse** waren damals auch ausgefallen, weil sich Kati eine schlimme Fußverletzung zugezogen hatte. In Paris gaben die Rauer bei insgesamt 29 Tanzpaaren mit einer sehr erfreulichen Leistung und einem 19. Platz einen ausgezeichneten Eindruck. Zur Anerkennung zierten sie das Titelbild des Eissport-Magazins 2/97. Außer 1998 waren sie seitdem bei allen Europa- und Weltmeisterschaften dabei. Das beste internationale Resultat war ein respektable 15. EM-Platz im Jahr 2000. Vor der heimischen Kulisse beim ISU Grand Prix in Gelsenkirchen gehörten sie



von 1997 bis 2001 zu den Publikumsbeliebten, was nicht nur ihrem Können, sondern vor allem ihrer fröhlich unkomplizierten Art und ihren publikumswirksamen Programmen zuzuschreiben war.

### Der Manipulationsversuch des Eistanzobmanns

Beim Grand Prix 2001 in Gelsenkirchen hatten die Rauer den Eindruck, „daß man uns abschießen will“. Nach der Pflicht lagen sie auf dem 7. Platz vor **Jill Vernekohl / Dmitri Kurakin**, „aber nach dem Originaltanz lagen wir plötzlich hinter ihnen auf dem 9. Platz, was beim Eistanzen eigentlich nicht üblich war“, wundert sich Thomas Rauer im nachhinein. Mit der Kür konnten sie ihre deutschen Gegner dann wieder auf den Platz hinter ihnen verweisen. „Damals verstanden wir die Welt nicht mehr, aber bald darauf erfuhren wir, dass ausgerechnet unser NRW-Eistanzobmann, **Johannes Nordmann**, hinter den Kulissen gegen uns aktiv geworden war.“ „Nach dem Bankett wurden wir von **Ulf Denzer**, einem deutschen Preisrichter, der in Gelsenkirchen selbst nicht zum Preisgericht gehörte, angesprochen. Er sagte uns, **Johannes Nordmann** habe ihn aufgefordert, die in Gelsenkirchen aktive deutsche Preisrichterin **Monika Zeidler** dazu zu bringen, die Reihenfolge der deutschen Tanzpaare nach dem OT beizubehalten. Mit Preisrichtern aus drei Ostblockstaaten sei schon alles klar gemacht worden.“ Nach Meinung von Thomas Rauer drückte sich das

Ganze auch in den Platzierungen aus. „Später beim „Cup of Russia 2001“ in St. Petersburg direkt nach Gelsenkirchen hat uns ein italienischer Preisrichter gefragt, ob die Sache wieder in Ordnung gebracht worden sei.“

### Johannes Nordmann kommt nicht zum Schlichtungsgespräch

Auf Betreiben von Thomas Rauer wurde deswegen mit dem NRW-Kunstlaufobmann und DEU-Vizepräsident, **Friedrich Dieck**, ein „Schlichtungsgespräch“ verabredet, an dem die Schiedsrichterin von Gelsenkirchen, **Ingrid-Charlotte Wolter**, **Ulf Denzer** und als Schlichtungsperson die Psychologin des Olympiastützpunkts, **Gabi Bussmann**, teilnehmen sollten. Auch der Stützpunktleiter **Hans-Martin Stork** wurde über den Sachverhalt informiert, sollte jedoch herausgehalten werden. Thomas Rauer empört sich über den weiteren Verlauf: „Dieck und Nordmann kamen nicht zur Verabredung. Man machte mir dann sogar noch Vorwürfe, es sei meine Aufgabe gewesen, Nordmann davon zu unterrichten, aber das war doch nicht meine, sondern Diecks Aufgabe und mit ihm auch so abgesprochen gewesen; außerdem wussten beide davon.“ „Nordmann saß doch tatsächlich ganz in der Nähe in den Rosenterassen und trank Bier, war aber nicht bereit, an diesem Gespräch teilzunehmen.“ In Abwesenheit von Dieck und Nordmann wurden die Vorwürfe offen zur Sprache gebracht und von **Ulf Denzer** bestätigt. Rauer

# Intrigen und Manipulationsversuche

bedauert, daß das bis heute keine Konsequenzen gehabt hat. denn nach seiner Meinung hatte dieser Manipulationsversuch dieselbe moralische Dimension wie der in Salt Lake City. nur daß es hierbei um völlig unverständliche und kleinkarierte Landesverbands-Intrigen und nicht um eine olympische Goldmedaille gegangen war.

## Trotz aller Vorwürfe bleibt Nordmann NRW-Eistanzobmann

Allerdings soll Johannes Nordmann wegen Manipulationsversuchen bei der DM2002 in Berlin, die im Dezember 2001 stattfand, aus dem Preisrichterraum verwiesen worden sein. Aus seinem Amt als NRW-Eistanzobmann ist er jedoch bis heute nicht entfernt worden, was angesichts der Brisanz der bestätigten Vorwürfe unglaublich ist.

Zur Erinnerung: Der Präsident des französischen Eissport-Verbandes, Didier **Gailhaguet**, wurde im Zusammenhang mit der sogenannten „Skategate“-Affaire von Salt Lake City wegen Manipulationsvorwürfen bis nach den nächsten Olympischen Spielen 2006 für alle ISU- und IOC-Veranstaltungen gesperrt.

## Gab es weitere Hintermänner?

Laut ISU-Regel sind alle ISU-Preis- und Schiedsrichter gezwungen, bei der ISU von jedem Beeinflussungsversuch Bericht zu erstatten. Wer das unterläßt, macht sich eines Vergehens schuldig, für das er gesperrt werden kann. Ulf Denzer hat alle Aussagen der Rauer in den wesentlichen Punkten bestätigt. Er war über Nordmanns unverschämtes Vorgehen em-

pört und hat sich diesbezüglich mit dem DEU-Vorstandsmitglied und Rechtsanwalt Volker **Waldeck** in Verbindung gesetzt. Ob die Sache an die ISU weitergeleitet worden ist, konnte er nicht beantworten. Doch was passiert mit den ausländischen Preisrichtern, die in diesem Zusammenhang beschuldigt werden? Denzer ist der Meinung, der Vorwurf gegen die ausländischen Kollegen sei haltlos und deren Wertungen im Rahmen des Üblichen akzeptabel.

Außerdem taucht die Frage auf, ob nicht eine andere Person mit besseren Ostblockbeziehungen eventuelle Manipulationen für Nordmann im Hintergrund getätigt hat, denn dem NRW-Eistanzobmann traut man die dafür nötigen internationalen Beziehungen nicht zu, da er auf Bundesebene wenig und international überhaupt nicht bekannt ist.



LEV abgeben müssen. Später sollte einiges mit dem Choreographie-Unterricht zurückgezahlt werden. Die späteren Entwürfe haben wir uns gar nicht mehr angesehen, wir waren richtig verärgert und wollten nicht die Duckmäuser spielen.“

„Daraufhin haben wir auch nicht am offiziellen Training teilgenommen und alles andere alleine organisiert. In NRW hat man uns auch übel genommen, daß wir uns **Florenza Pizanis-Ellis**, eine griechisch-amerikanische Choreographin, gesucht haben, um uns vom offiziellen Tross weiter abzusetzen. Sie kam aus dem Tanz, hatte auf dem Eis noch nichts gemacht und konnte uns neue Impulse geben. Angesichts der Konkurrenzsituation mussten wir doch aktiv werden, sonst wären wir auf dieser Leistungsstufe nicht mehr weitergekommen.“



## Die DEU antwortet nicht

Am 17.6.2002 schrieben die um Gerechtigkeit bemühten Rauer wegen dieser Gelsenkirchener Angelegenheit einen Brief an die DEU. „Darauf hat man uns bis jetzt nicht geantwortet.“

## Vertragsvorlage war eine Frechheit

Die Geschwister Rauer sind nicht nur wegen der Manipulationsversuche sauer auf den LEV, denn „der Landesverband hat doch nichts für uns getan“. „Der Vertrag, den man uns nach der Auflösung der DEU-Trainerverträge vorlegte, war eine Frechheit, also haben wir ihn nicht unterschrieben. Darin stand unter anderem, daß wir alle aus dem Sportbetrieb bezogenen Einnahmen (Start- Schaulauf- und Preisgelder) bis 500 Euro behalten dürften, alles darüber hätten wir zu 50% an den

## Kein Startplatz in Salt Lake City

Bei der DM2001 holten die Studentin der Sozialpädagogik und der Sportsoldat in Abwesenheit von Winkler / Lohse in Oberstdorf bzw. Berlin ihren ersten und bei der DM2002 den zweiten deutschen Meistertitel. Bei der EM 2002 in Lausanne lagen **Vernekohl / Kurakin** nach dem Originaltanz einen Platz hinter ihnen, traten jedoch wegen Krankheit nicht mehr zur Kür an. Zu den Olympischen Spielen 2002 in Salt Lake City nahm man die Geschwister Rauer nicht mit, obwohl Deutschland zwei Startplätze gehabt hätte, bei der WM 2002 in Nagano wurden sie 19..

Beim Grand Prix 2002 in Gelsenkirchen meldete die DEU neben Winkler / Lohse das Paar **Vernekohl / Kurakin** (10.), das die beiden Rauer noch nie geschlagen hatte, und **Steinel / Tsvetkov** (6.), die im selben Jahr bei der JWM einen tollen 4. Platz erlaufen hatten. Bald danach gaben Vernekohl / Kurakin ihren Rücktritt bekannt.



Fortsetzung auf Seite 15

## Die Luft wird immer dünner

Schon beim Grand Prix 2001 in Gelsenkirchen war den Rauers klar geworden, daß ihnen fortan ein kühlerer Wind um die Eistanznasen pfeifen würde, denn innerhalb der DEU gab man ihnen kaum noch Verbesserungschancen und setzte inzwischen verstärkt auf das Juniorenpaar Steinel / Tsvetkov. „Es war uns klar, daß die Saison für uns sehr hart werden würde. Am Saisonanfang hat man uns aber bei einem Sichtungslaufen in Dortmund von Seiten der DEU einen sportlich fairen Wettkampf versprochen“ erinnert sich Thomas Rauer. „Wir hätten ja nichts dagegen gehabt, in einem fairen Wettkampf geschlagen zu werden, aber wir wollten doch nicht auf diese Art abserviert werden. Alles kam dann ganz anders und hatte mit fairem Wettkampf nicht viel zu tun.“

„Bei der DM2003 in Oberstdorf im Januar waren wir von der Leistung her das zweite deutsche Tanzpaar. Im Vorfeld war uns klar, dass man lieber Steinel / Tsvetkov vorne haben würde. Wir waren allerdings nicht darauf vorbereitet, daß man die beiden nach dem Verlauf des Wettbewerbs, speziell der Kür, in der Tsvetkov bei einer Twizzle-Sequenz, also bei einem vorgeschriebenen Element, gestürzt ist, vor uns platziert hat.“

## Keine Informationen von der DEU

„Nach der DM2003 in Oberstdorf gab es keine Information von Seiten der DEU, dass wir als Ersatz zur WM in Washington nominiert werden. Dies geschah erst eine Woche vor der offiziellen Abreise und auch von diesem Beschluss haben wir keine offizielle Mitteilung bekommen. Wie soll man sich auf eine Weltmeisterschaft vorbereiten, wenn man noch nicht einmal weiß, dass man teilnimmt?“

Bei der EM2002 in Lausanne waren Winkler / Lohse wegen ihres dramatischen Trainingsunfalls beim Sparkassen Cup 2001 gar nicht erst angetreten. Deshalb konnte im Jahr 2003 mit Winkler / Lohse nur ein deutsches Tanzpaar zur EM nach Malmö fahren.

Dann ging es um die Teilnahme an der WM2003

in Washington. Thomas Rauer konnte einfach nicht verstehen. „warum man uns keine Informationen gab“. Eine Woche vor der WM habe man sie in Erfurt als WM-Ersatz nominiert, „aber wir wussten davon nichts Offizielles“. Ihr Trainer Oleg Ryjkin habe ihnen gesagt, sie sollten im Training bleiben. „Das war leichter gesagt als getan, denn nach der DM hatten wir das Training auf Anraten des Arztes wegen einer Entzündung im rechten Sprunggelenk reduziert. Beim ‚Cup of Russia‘, dem russischen Grand Prix, hatte mich ein russischer Arzt ‚sportgesund‘ gespritzt, damit ich durchhalten konnte.“

Thomas Rauer vermutet, daß man sie langfristig abservieren und den Münchnern den Weg nach oben bahnen will. Das hätte man auch an der Verteilung der Grand-Prix - Wettbewerbe gesehen. „Steinel / Tsvetkov wurden von der DEU nach Gelsenkirchen und Paris geschickt, uns hat man für die eindeutig stärker besetzten Grand-Prix - Wettbewerbe in Kanada und Russland eingeteilt“.

## Verletzungsbedingte Absage der WM-Teilnahme in letzter Minute

„Zwei Tage vor dem offiziellen Abreisetermin zur WM2003 nach Washington rief ich schließlich bei Udo Dönsdorf an, aber er wusste zu dem Zeitpunkt nicht einmal, ob die WM überhaupt stattfinden würde, und wenn Ja, dann sei noch nicht klar, ob eine deutsche Delegation geschickt würde und wer dann dabei wäre. Von Steinel / Tsvetkov und seiner Verletzung war allerdings keine Rede.“ „Als ich dann einen Tag später, also einen Tag vor der Abreise, noch einmal anrief, sagte man mir, daß kein Eistanzpaar aus Oberstdorf fahren würde, und wir sollten mal wieder kurzfristig einspringen.“

Den Rauers war klar, daß sie im kommenden Jahr zwei bis drei internationale Plätze verlieren würden, wenn sie bei der WM nicht antraten, doch diesmal konnten sie ausnahmsweise verletzungsbedingt auch nicht starten.

„Wir waren es ja schon gewöhnt, daß man uns erst im letzten Moment sagt, ob wir fahren

dürfen. Damals in Paris, als Goolsbee / Gezelian keine deutschen Pässe hatten, sind wir auch erst von heute auf morgen geschickt worden, aber für Paris waren wir offiziell als Ersatz nominiert gewesen.“ Auf der offiziellen Homepage der WM2003 wurden die Rauers offiziell als deutsches Ersatz-Tanzpaar geführt.

## Was können wir denn noch verlieren?

Stephanie und Thomas Rauer sind vom Verhalten des LEVs und der DEU so enttäuscht, daß sie sich entschlossen haben, mit diesen Dingen in die Öffentlichkeit zu gehen, denn „das kann doch nicht immer so weiter gehen; die Leute sollen endlich erfahren, wie das gelaufen ist“. Die Frage, ob sie ihrer Karriere danach noch eine Chance geben, beantwortet der Feldwebel der Sportkompanie mit einem Lächeln und der Frage „was können wir denn noch verlieren?“

## Braucht man die Rauers nicht für die WM2004?

Obwohl man angesichts der aktuellen Lage im deutschen Eiskunstlauf den Eindruck bekommt, die DEU müsste jeden einzelnen Läufer überzeugen, so lange wie möglich weiterzulaufen, scheint man beim deutschen Fachverband keinen großen Wert mehr auf die beiden flinken Essener zu legen. Von Seiten der DEU hat man Thomas Rauer schon angedeutet, daß man die für ihn so wichtige Stelle bei der Bundeswehr kündigen wolle, weil man zu wenige davon habe und sie für andere Läufer brauche.

Auch wenn die Geschwister Rauer nicht zu den ganz großen Eistanzern gehört haben, hätten sie es nach all den langen Jahren doch verdient, Deutschland bei der nächsten WM2004 vor heimischer Kulisse noch einmal zu vertreten. Doch daraus wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nichts werden, da Deutschland wegen des diesjährigen Totalausfalls dann nur einen Startplatz zur Verfügung hat und Winkler / Lohse und Steinel / Tsvetkov in diesem Spiel die eindeutig besseren Karten haben. Aber was wird, wenn diese beiden Paare so wie in diesem Winter wieder ausfallen? □

**aktuell - aktuell - aktuell - aktuell - aktuell - aktuell - aktuell**